

Inhalt

Einleitung	15
0.1 Einführung in den Gegenstand des kriminalpolitischen "Three Strikes and You're Out!"-Ansatzes.....	15
0.2 Gründe für die Themenwahl und Gegenstand der Untersuchung.....	20
0.3 Inhalt und Aufbau der vorliegenden Darstellung.....	24
0.4 Grenzen der Untersuchung.....	30
1. Kapitel Die amerikanische "Three Strikes and You're Out!"-Bewegung	33
1.1 <i>Der kriminalpolitische "Three Strikes and You're Out!"-Ansatz in seinem historischen Kontext</i>	33
1.1.1 straftheoretisches Fundament.....	33
1.1.2 kodifizierte Rückfallnormen im anglo-amerikanischen Rechtskreis.....	34
1.1.3 Erfahrungen mit den früheren "habitual offender laws".....	44
1.1.3.1 seltene Verhängung der Strafschärfungen.....	44
1.1.3.1.1 Ablehnung unter Praktikern und Umgehung.....	46
1.1.3.1.2 administrative und rechtliche Probleme.....	47
1.1.3.2 intensive Nutzung im Bereich des "plea bargaining".....	48
1.1.3.3 Hauptwirkung im Bereich der minderschweren Kriminalität.....	51
1.1.3.4 disproportionale Wirkung gegenüber sozial unterprivilegierten Tätern.....	53
1.1.3.5 disproportionale Wirkung gegenüber gesellschaftlichen Minoritäten.....	54
1.1.3.6 ältere Rezidivisten.....	55
1.1.3.7 keine Kriminalitätsreduzierung.....	56
1.1.4 Einschätzung zum kriminalpolitischen Wert.....	56
1.2 <i>Überblick zur amerikanischen "Three Strikes"-Bewegung</i>	60
1.2.1 kriminalpolitische Rahmenbedingungen in den USA zu Beginn der 1990er Jahre.....	60
1.2.1.1 die "große Wende" in der U.S.-Kriminalpolitik in den 1970er Jahren (Niedergang des Resozialisierungsideals).....	61

1.2.1.1.1	Ursachen für den Niedergang des Resozialisierungsideals	61
1.2.1.1.2	Wandel im Kriminalitätsverständnis	63
1.2.1.1.3	straftheoretische Neuorientierung	64
1.2.1.1.4	breite Reform des U.S.-Sanktionsrechts	65
1.2.1.2	die "get tough on crime"-Ära	80
1.2.1.2.1	politischer Konservatismus ("war on crime", "war on drugs" und konservative Rechtsprechung)	80
1.2.1.2.2	intensive Politisierung und zunehmende Einflussnahme von mächtigen Sonderinteressen auf die Kriminalpolitik	81
1.2.1.2.3	Dominanz des "crime control model"	96
1.2.1.2.4	Aufstieg des Sicherungsgedankens (incapacitation) zur primären Rechtfertigung des Freiheitsentzuges	96
1.2.1.2.4.1	Gründe (besonderer Appeal / rhetorische Vorteile)	97
1.2.1.2.4.2	der Sicherungsgedanke in der Strafgesetzgebung	103
1.2.1.2.4.3	der Sicherungsgedanke in der praktischen Strafrechtspflege	107
1.2.1.3	Wirkungen der nationalen "get tough on crime"-Wegsperr- und Sicherungskriminalpolitik bis Anfang der 1990er Jahre	108
1.2.1.3.1	"Explosion" der U.S.-Gefangenenpopulation	109
1.2.1.3.1.1	Umfang (auf nationaler Ebene / speziell in Kalifornien)	109
1.2.1.3.1.2	Charakteristika des Anstiegs der Gefangenenzahl	121
1.2.1.3.1.2.1	nicht gewalttätige Straftäter	122
1.2.1.3.1.2.2	Verschärfung der Rassendisparitäten	124
1.2.1.3.1.2.3	weibliche Strafgefangene	129
1.2.1.3.2	Expansion der gesamten strafrechtlichen Kontrolle	131
1.2.1.3.3	administrative Engpässe und extremer Kostenanstieg im Bereich der Strafrechtspflege	141
1.2.1.3.4	Wirkungen auf die Kriminalitätsentwicklung	146
1.2.1.3.5	kriminalpolitische Reformforderungen und die offizielle Position der U.S.-Regierung Anfang der 1990er Jahre	148
1.2.2	Ursprung des kriminalpolitischen "Three Strikes and You're Out!"-Ansatzes	156
1.2.2.1	John Carlson im U.S.-Bundesstaat Washington	156
1.2.2.1.1	Desinteresse der Politik und des Gesetzgebers	156
1.2.2.1.2	Umgehung des parlamentarischen Gesetzgebers im Wege des Volksbegehrens	157
1.2.2.2	Mike Reynolds im U.S.-Bundesstaat Kalifornien	159

1.2.2.2.1	Desinteresse der Politik und des Gesetzgebers.....	163
1.2.2.2.2	Umgehung des parlamentarischen Gesetzgebers im Wege des Volksbegehrens.....	165
1.2.3	plötzliche Popularität des kriminalpolitischen "Three Strikes"-Konzepts in den gesamten USA ab Ende 1993.....	171
1.2.3.1	der Entführungs- und Mordfall Polly Klaas in Kalifornien.....	171
1.2.3.2	irrationaler Anstieg der öffentlichen Kriminalitätsangst in den USA (1993 und 1994) / öffentliche und politische Reaktionen.....	177
1.2.3.2.1	Anstieg der öffentlichen Verbrechensfurcht ab 1993.....	177
1.2.3.2.2	Irrationalität.....	182
1.2.3.2.3	Erklärungsversuche.....	182
1.2.3.2.3.1	emotionales Vakuum / "fear fatigue".....	182
1.2.3.2.3.2	Medienkriminalitätswelle.....	183
1.2.3.2.4	öffentliche Forderungen nach staatlichen Maßnahmen gegen die Gewaltkriminalität und erste Reaktionen der Politik.....	188
1.2.3.3	die kriminelle Historie des Täters im Entführungs- und Mordfall Polly Klaas (Richard Allen Davis).....	189
1.2.3.4	Kanalisierung der öffentlichen Forderungen (Fokussie- rung auf staatliche Maßnahmen gegen unverbesserliche Rezidivisten).....	193
1.2.3.5	schnelle Erfolge von Reynolds' "Three Strikes"-Volks- begehren in Kalifornien.....	196
1.2.3.6	das Aufgreifen des kriminalpolitischen "Three Strikes"- Konzepts durch die gesamte U.S.-Politik.....	198
1.2.4	die "Three Strikes"-Gesetzgebungswelle.....	203
1.2.5	inhaltliche Unterschiede zwischen den einzelnen "Three Strikes"-Gesetzen.....	205
1.2.5.1	staatsanwaltschaftliches und richterliches Ermessen.....	207
1.2.5.2	Anwendungsbereich der Vorschriften.....	208
1.2.5.2.1	Anforderungen an "strike"-Verurteilungen.....	208
1.2.5.2.2	erfasste Straftatbestände ("strikeable offenses").....	210
1.2.5.2.2.1	Qualität der erfassten Straftatbestände.....	210
1.2.5.2.2.2	Quantität der erfassten Straftatbestände.....	212
1.2.5.2.3	Anzahl der erforderlichen "strike"-Verurteilungen.....	213
1.2.5.3	Umfang der Strafschärfung.....	214
1.2.5.4	die kalifornische "Three Strikes"-Extremversion.....	216

1.3	<i>der Streitstand zum kriminalpolitischen "Three Strikes"-Ansatz</i>	225
1.3.1	Argumente der Befürworter.....	225
1.3.1.1	Reformbedarf (tragische Einzelfälle / hohe Rückfallraten).....	225
1.3.1.2	"revolving door justice".....	226
1.3.1.3	straftheoretische Rechtfertigung.....	230
1.3.1.3.1	Sicherung bzw. "Unschädlichmachung" (incapacitation).....	230
1.3.1.3.2	Generalprävention bzw. Abschreckung (deterrence).....	230
1.3.1.3.3	Vergeltung (retribution).....	231
1.3.1.4	Reduzierung des gesamten Kriminalitätsaufkommens.....	231
1.3.1.4.1	die "6 Prozent-Lösung".....	231
1.3.1.4.2	abschreckende Wirkung.....	232
1.3.1.5	enorme Kosteneinsparungen.....	232
1.3.2	Argumente der Kritiker.....	232
1.3.2.1	Wiederbelebung des diskreditierten "habitual offender law"-Konzepts (keine "Unschädlichmachung" der wahrhaft gefährlichen Rückfalltäter).....	233
1.3.2.2	keine signifikante Reduzierung der Gesamtkriminalität.....	234
1.3.2.2.1	Aspekt der Sicherung.....	234
1.3.2.2.2	Aspekt der Abschreckung.....	238
1.3.2.3	verfassungsrechtliche Bedenken.....	242
1.3.2.4	administrative Bedenken.....	242
1.3.2.4.1	Strafgerichte / erstinstanzliche Strafrechtspflege.....	242
1.3.2.4.2	Strafvollzug.....	245
1.3.2.5	Kosten- und Finanzierungsfrage.....	245
1.3.2.6	rechtstheoretische, rechtsethische und sozialpolitische Einwände.....	246
1.3.2.6.1	irrationales Sanktionsmodell (fehlende straftheoretische Rechtfertigung).....	247
1.3.2.6.2	Institutionalisierung der Rache als Strafzweck.....	247
1.3.2.6.3	Problematik der "false positives".....	248
1.3.2.6.4	selektive Disziplinierung.....	248
1.3.2.6.5	Wirkung auf Angehörige von ethnischen Minoritäten.....	249
1.4	<i>Prognosen zu den einzelnen "Three Strikes"-Gesetzen</i>	250
1.5	<i>zwischenzeitliche Erfahrungen</i>	253
1.5.1	Anwendung der "Three Strikes"-Gesetze und feststellbare Wirkungen.....	253
1.5.2	Bewertung der nationalen "Three Strikes"-Bewegung.....	259

2. Kapitel	zentrale Befunde der rechtstatsächlichen Ursachenforschung zur kalifornischen "Three Strikes"-Extremversion	265
2.1	<i>die konkreten Umstände der Normgenese des kalifornischen "Three Strikes"-Gesetzes</i>	265
2.1.1	der Bundesstaat Kalifornien am Anfang der 1990er Jahre - das Ende des kalifornischen Traums?.....	265
2.1.2	anstehende Neuwahlen 1994.....	270
2.1.3	Geschehnisse in Kalifornien nach der Aufklärung des Verbrechens an Polly Klaas (Dezember 1993).....	276
2.1.4	der "Three Strikes"-Gedanke im parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren des Jahres 1994 (Zustandekommen von §667(b)-(i) Ca.P.C.).....	280
2.1.4.1	Wiederbelebung von Reynolds' "Three Strikes"-Gesetzesentwurf Assembly Bill 971 Anfang Januar 1994 / zeitgleiche Einführung von vier alternativen "Three Strikes"-Gesetzesvorlagen.....	280
2.1.4.2	wahltaktische Überlegungen der Parteien.....	284
2.1.4.3	Verlauf der parlamentarischen Beratungen zu den fünf konkurrierenden "Three Strikes"-Gesetzesentwürfen.....	285
2.1.4.3.1	offene Erpressung des parlamentarischen Gesetzgebers durch Mike Reynolds.....	286
2.1.4.3.2	wahltaktische Schachzüge.....	291
2.1.4.3.3	maßlose Verantwortungslosigkeit.....	298
2.1.4.4	Ratifizierung von Assembly Bill 971 durch Gouverneur Wilson und sofortiges Inkrafttreten von §667(b)-(i) Ca.P.C. am 7.3.1994.....	306
2.1.5	Mike Reynolds' "Three Strikes"-Volksbegehren (Zustandekommen von §1170.12 Ca.P.C.).....	308
2.1.5.1	offizielle Nominierung für ein Plebiszit bei der kalifornischen November-Hauptwahl 1994 (Proposition 184).....	308
2.1.5.2	das Vorfeld der November-Hauptwahl 1994.....	309
2.1.5.2.1	öffentliche Akzeptanz von Reynolds' "Three Strikes"-Extremversion.....	309
2.1.5.2.2	die kalifornische Juni-Vorwahl 1994 / nachträgliche Angriffe des Gesetzgebers auf das im März eingeführte "Three Strikes"-Gesetz.....	313
2.1.5.2.3	der Wahlkampf der Parteien / sonstige "get tough on crime"-Strafrechtsreformen des Jahres 1994.....	316

2.1.5.2.4	anhaltende Diskussionen um Reynolds' "Three Strikes"-Konzept und das bevorstehende Plebiszit über Proposition 184.....	320
2.1.5.2.5	ungleiche Werbekampagnen zugunsten und gegen Proposition 184.....	329
2.1.5.3	Ausgang der November-Hauptwahl 1994 / deutlicher Erfolg von Proposition 184 / Inkrafttreten von §1170.12 Ca.P.C. am 9.11.1994.....	335
2.2	<i>Bewertung der Normgenese</i>	338
2.2.1	das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren.....	339
2.2.2	das "Three Strikes"-Volksbegehren.....	341
2.2.3	Zusammenfassung und Zwischenergebnis.....	352
3. Kapitel	zentrale Befunde der rechtstatsächlichen Wirkungsforschung zur kalifornischen "Three Strikes"-Extremversion	363
3.1	<i>umfassendes Scheitern im Bereich der vier Hauptziele des kriminalpolitischen "Three Strikes"-Ansatzes</i>	368
3.1.1	Sicherstellung möglichst langfristiger Freiheitsstrafen durch den Rückbau von Ermessensspielräumen (konsistente und transparente Sanktionierung der anvisierten "Three Strikes"-Zielgruppe).....	368
3.1.1.1	systematische Umgehung der "Three Strikes and You're Out!"-Strafschärfungsalternative.....	371
3.1.1.2	systematische Abschwächung der "second strike-enhancement"-Strafschärfungsalternative.....	382
3.1.1.3	keine konsistente und transparente Sanktionierung.....	387
3.1.2	möglichst langfristige Incapacitierung bzw. "Unschädlichmachung" der gefährlichsten Rückfalltäter.....	395
3.1.3	signifikante Reduzierung des gesamten Kriminalitätsaufkommens.....	400
3.1.4	immense finanzielle Einsparungen.....	418
3.2	<i>weitere bedenkliche Wirkungen</i>	421
3.2.1	Wirkungen auf die Administration der Strafrechtspflege.....	422
3.2.1.1	lokale Ebene (erstinstanzliche Strafrechtspflege).....	422
3.2.1.2	staatliche Ebene (Rechtsmittelgerichte, Gefängnisse).....	425
3.2.2	zusätzlicher Kostenanfall.....	430

3.2.3	unübersehbare Probleme.....	434
3.2.3.1	variiierende Implementierung (lokale Disparitäten, extreme Ungleichbehandlungen und Ungerechtigkeiten).....	435
3.2.3.2	Hauptwirkung im Bereich der minderschweren Kriminalität sowie gegenüber sozial unterprivilegierten Tätern und speziell Minoritätsangehörigen.....	436
3.2.3.3	schlimme Exzesse und die Position der Rechtsprechung.....	438
3.2.3.4	Steigerung der Gewaltbereitschaft, Selbstmorde und Skandale.....	447
3.3	<i>Duldung und Schutz des unbefriedigenden Status quo durch die kalifornische Politik</i>	451
3.3.1	Verschleierung, Glorifizierung und politische Instrumentalisierung.....	451
3.3.2	Boycott und Sabotage von Reformbestrebungen.....	455
3.4	<i>dringender Reformbedarf</i>	473
3.4.1	Befunde der Wirkungsforschung.....	473
3.4.2	Erosion der Rechtsstaatlichkeit des Strafrechts.....	475
3.4.3	sozialpolitischer Reformbedarf und weltanschauliches Selbstverständnis Kaliforniens.....	483
3.4.4	jüngste Entwicklungen in der U.S.-Kriminalpolitik / "get smart on crime"-Reformen in Zeiten knapper Haushaltskassen.....	485
Endergebnis	495
Nachwort	499